



WESTEN ADE?

Vor zwanzig Jahren, am 8. September 1994, verabschiedeten sich die west-alliierten Truppen aus Berlin. Als Besatzer waren sie nach dem Zweiten Weltkrieg gekommen, als Verbündete und Freunde verließen sie die wieder vereinte Stadt. Fast ein halbes Jahrhundert lang hatten sie die Freiheit der Menschen im Westteil Berlins garantiert.

Nirgendwo sonst in Deutschland hatte die Zugehörigkeit zum Westen eine so deutlich sichtbare existenzielle Bedeutung. Hier wurde sie im Alltag gelebt. Die Ukraine-Krise führt heute erneut den elementaren Wert westlicher Verbundenheit konkret vor Augen. Nach wie vor gilt es, ein Bewusstsein dafür wachzuhalten, dass auch das heutige Deutschland – glücklicherweise selbst kein internationaler Krisenherd mehr – seine Sicherheit und Freiheit nicht allein gewährleisten kann.

Das Foto wurde bei der letzten Parade der west-alliierten Streitkräfte in Berlin am 18. Juni 1994 aufgenommen.

© picture-alliance/dpa, Foto: Wolfgang Kumm